

Vorbereitung zum Planungsausschuss Altona am 18. Mai 2022

Aufbereitung der Ergebnisse aus der öffentlichen Plandiskussion (ÖPD) am 06. April 2022 zum Senats-Bebauungsplanverfahren Bahrenfeld 71 / Lurup 69 „DESY-Projekt PETRA IV“

Das Deutsche Elektronen-Synchrotron (DESY) in Hamburg Bahrenfeld ist eine der weltweit führenden technologischen Forschungseinrichtungen in der Entwicklung, Herstellung und der Forschung an Beschleunigeranlagen und Synchrotronstrahlungsquellen. Damit die Zukunftsfähigkeit dieser Einrichtung gesichert und folglich Arbeitsplätze erhalten sowie neu geschaffen werden können, ist eine weitere bauliche Fortentwicklung des Hochtechnologiestandortes des Forschungszentrums DESY sicherzustellen. Der Bebauungsplan Bahrenfeld 71 / Lurup 69, der seit der Einrichtung des Vorbehaltsgebiets Science City im August 2021 unter Federführung der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen als Senatsbebauungsplan weiter bearbeitet wird, soll die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung weiterer baulicher Anlagen für die Forschungszwecke des DESY schaffen. Ziel des Bebauungsplans Bahrenfeld 71 / Lurup 69 ist es, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für weitere Forschungseinrichtungen des DESY zu schaffen, während gleichzeitig die Funktionen des Lise- Meitner-Parks als Bestandteil des 2. Grünen Rings erhalten werden sollen.

Die ÖPD hat im Anschluss des Planungsausschusses Altona am 06. April 2022 im Hörsaal des DESY stattgefunden und wurde als Hybridveranstaltung vor Ort und mit Übertragung als Live-Stream über den YouTube-Kanal der Bezirksversammlung durchgeführt.

Die Befassung der Kommission für Stadtentwicklung (KfS) ist am 20. Juni 2022 vorgesehen.

Insgesamt konzentrierten sich die Rückfragen und Anmerkungen auf der ÖPD auf die Themen öffentliche Grünflächen bzw. Lise-Meitner-Park, Sport bzw. die im Plangebiet befindlichen Sportflächen sowie Fragen zur geplanten Bebauung, der Bauphase, den zukünftigen DESY-Betrieb und möglichen Umweltauswirkungen.

Es wurde auf die Bedeutung des Lise-Meitner-Parks für die Nachbarschaft und den Stadtteil hingewiesen, v.a. zur Naherholung im Alltag. Eine erforderliche Umgestaltung und voraussichtliche teilweise Verkleinerung der Parkanlage wurde kritisch gesehen. Außerdem wurde nach bestehenden und zukünftigen Wegeverbindungen gefragt und eine Zugänglichkeit und Durchwegung – auch während der mehrjährigen Bauphase – gefordert. Daneben wurde mit Blick auf die durch den Bau von PETRA IV erforderlichen Eingriffe auf die Auswirkungen auf Natur, Pflanzen, Landschaft und Klima hingewiesen.

Die erforderliche Neuordnung der vorhandenen Sportanlage und die im Bebauungsplan vorgesehene Festsetzung, der ein behördenintern abgestimmtes, sportfachliches Gutachten sowie eine begleitende landschaftsplanerische Funktionsplanung zugrunde liegt, wurden kritisiert. Die in den o.g. Gutachten ermittelten sportfachlichen Kennwerte wurden in Frage gestellt. Es wurde vermutet, dass diese nicht den zukünftigen Bedarfen entsprechen. Insgesamt fühlten sich die planungsbetroffenen Vereine nicht ausreichend beteiligt und informiert, sodass eine

engere Abstimmung eingefordert wurde, auch mit Blick auf die Spiel- und Nutzungsbetriebe während der Bauphase.

Es wurden die im Bebauungsplanentwurf vorgesehenen Ausweisungen östlich der Luruper Chaussee als Grünflächen und deren Bedeutung für die vorhandenen Kleingartenanlagen und sog. Behelfsheimen thematisiert. Auch Fragen zur Erschließung bzw. zum Rad-, Kfz- und Baustellenverkehr, zu Lärmemissionen, zum Denkmalschutz sowie zu den noch zu definierenden Maßen der baulichen Nutzung (u.a. Gebäudehöhen) wurden gestellt, da negative Auswirkungen auf die umliegende Wohnbebauung befürchtet wurden.

Im weiteren Verfahren werden alle Schutzgüter im Rahmen der Umweltprüfung untersucht und entsprechende Fachgutachten (u.a. verkehrstechnische Untersuchung, Lärmgutachten, Biotopkartierung, Entwässerungskonzept) befinden sich in Bearbeitung. Die BSW befindet sich gemeinsam mit der BUKEA und den zuständigen Dienststellen des BA Altona in enger Abstimmung mit DESY bzgl. der Gestaltung und Integration von PETRA IV in den Lise-Meitner-Park und der Gestaltung der Grünflächen. Die Belange des Sports sind in das Bebauungsplanverfahren eingestellt und werden durch die zuständigen Behörden und Dienststellen fachlich weiter ausgearbeitet und in den dafür zuständigen Ausschüssen behandelt und diskutiert. Eine enge Abstimmung mit den Sportvereinen wird dabei erfolgen.

Das Bebauungsplanverfahren wird weiter betrieben.

Petition: Der Planungsausschuss wird um Kenntnisnahme gebeten.